

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 80 (1938)

Heft: 11

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gelenkmaus beim Pferd. Von Ruthard. Zeitschr. f. Vet'kunde, 1938, H. 7, S. 325.

Über Gelenkmäuse ist im vet.-med. Schrifttum wenig zu finden. Sie sind schwer zu diagnostizieren, verhältnismäßig selten und verursachen oft keine Störungen. Am bekanntesten sind sie als Teilsymptom der Arthritis chron. deformans. Ruthard beschreibt nun einen abweichenden Fall:

Ein Truppenpferd stürzte im Stallgang. 3 Stunden später lag es fest. Nach dem Aufstellen belastete es hinten rechts nicht, zeigte etwas Fieber, Pulserhöhung, Schwitzen, Zittern und hochgradige Schmerzempfindlichkeit am Kniegelenk. Die Diagnose lautete auf Gonitis acuta traumatica. In der Folge besserte sich der Zustand bald. Dann traten während 10 Monaten von Zeit zu Zeit „Rezidiven“ ein, mit denselben Symptomen wie am Anfang, dazu Harnbeschwerden und -verhaltung. Röntgenaufnahmen zeigten einen bohnen großen Schatten im Kniegelenk, der als Corpus liberum gedeutet wurde. Nun wurde versucht, den Körper auf operativem Wege zu entfernen, was aber nicht gelang. Die Sektion zeigte schließlich, daß ein bohnen großes Stück der Eminentia intercondyloidea abgebrochen und mit den vordern Meniskenbändern durch Bindegewebe verwachsen war. Der Defekt war mit Granulationsgewebe bedeckt und die Umgebung aufgerauht. L.

Bücherbesprechungen.

Grundzüge der Lehre vom Stoffwechsel und der Ernährung. Von Dr. A. Hahn, a.-o. Prof. der Physiologie an der Universität München. 68 S. mit 1 Abb. und 14 Tabellen. Ferd. Enke, Stuttgart, 1938. Geh. RM. 4.—.

Die Lehre vom Stoffwechsel und der Ernährung erweckt zufolge ihren Entwicklung und der Tatsache, daß manche Fragen lebhaft umstritten sind, das Interesse von Medizinern und Laien. Das vorliegende Werkchen ist einerseits so populär gefaßt, daß es von naturwissenschaftlich Gebildeten verstanden, andererseits so gehaltreich, daß es von Medizinern als Repetitorium und zur Ergänzung des Wissens benutzt werden kann. Es behandelt Zusammensetzung des Körpers, Nährstoffe, Ausscheidung der Stoffwechselendprodukte, Kalorimetrie, Grundumsatz, Hungerstoffwechsel, Einfluß von Außentemperatur, Nahrung, Arbeit auf den Stoffwechsel, Eiweiß-, Kohlehydrat- und Fettstoffwechsel, Grundlagen der Ernährung des Menschen, Vitamine. Wenn auch das Büchlein im besonderen den Menschen behandelt, so kann es doch zur allgemeinen Orientierung mit Vorteil auch von Tierärzten gelesen werden, zumal Probleme der Lebensmittelproduktion und -ver-

teilung, der energetischen und substantiellen Ernährungsmöglichkeiten für Mensch und Tier, der Nahrungsmittelautarkie u. a. heute im Zentrum der Diskussion stehen. *W. F.*

Veterinary Helminthology and Entomology by H. O. Mönnig, B.A., Dr. phil., B.V.Sc. Professor of Parasitology, Faculty of Veterinary Science, University of Pretoria. 2. Aufl., XVIII und 409 Seiten, 12 Tafeln und 264 Abb. Baillière, Tindall and Cox, London, 1938, 30 S.

Zu meinen, Parasitologie sei nur für das Ausland oder für „Übersee“ wichtig, ist ein frommer Wahn. Wer bei unsern Haus- und Wildtieren nach Schmarotzern sucht, der wird finden und Überraschungen erleben. Das Werk von Mönnig, das in seinen zwei Hauptabteilungen Endo- (Würmer) und Ektoparasiten (Arthropoden) behandelt, sticht von andern Lehrbüchern der Parasitologie dadurch angenehm ab, daß nicht nur von der Morphologie der Parasiten, sondern auch ihrer Lebensweise und Pathogenität (hier wären mehr Schemata über Entwicklungskreise und Wirtewechsel sehr erwünscht), Symptomen, Diagnose die Rede ist und daß es sogar kurze wertvolle Hinweise auf die Bekämpfung bringt.

Die Qualität des Werkes geht daraus hervor, daß die 1. Auflage erst vor 4 Jahren erschien. Auch unsere parasitologisch interessierten Kollegen können das Buch lesen, auch wenn ihnen die englische Sprache nicht geläufig, da der Text, durch originelle Bilder illustriert, einfach und leicht verständlich ist. Die Ausstattung punkto Druck und Bilder ist lobenswert. *W. F.*

Handlexikon der tierärztlichen Praxis von Prof. Dr. G. Uebele.

5. Auflage. Bearbeitet von Prof. Dr. R. Klett, Tuttlingen (Württemberg) unter Mitwirkung von Veterinärarzt Dr. R. Metzger, Säckingen (Baden) und Dr. W. Schreyer, prakt. Tierarzt, Wertach (Bayern). 1. Band. 1938. Verlag J. Ebner'sche Verlagsbuchhandlung, Ulm a. d. Donau. Preis geb. RM. 52.—.

Die vorliegende, schon vor einiger Zeit angekündigte und mit Spannung erwartete Neuausgabe des ersten Bandes von „Uebele“ liegt nun in geschmackvoller Ausführung (Einband, Papier und Druck) vor. Er umfaßt heute 857 Seiten. Die bisherige Einteilung bzw. Anordnung des Stoffes in die beiden Hauptabschnitte „Alphabetisch geordnete Heilmittelgruppen“ und „Alphabetisches Heilmittelverzeichnis“ ist beibehalten worden. Daneben ist dem ersten Band jedoch die bisher im zweiten Band enthaltene Rezeptsammlung, wenn auch verkürzt, eingegliedert worden. Ferner ist ihm eine eigene Inhaltsangabe und ein Herstellerverzeichnis beigegeben. Dies alles stempelt nunmehr den ersten Band zu einem abgeschlossenen Ganzen. Die sehr zahlreichen Änderungen und Neuerungen auf dem Arzneimittelmart haben eine einschneidende Neubearbeitung notwendig gemacht und es sind die Neuausgaben des Deutschen Arzneibuches und des vom Deutschen Apotheker-

verein bearbeiteten Arzneibuches gebührend berücksichtigt worden. Einzelne Heilmittelgruppen haben eine besonders gründliche Umarbeitung erfahren, so z. B. diejenigen der Anästhetica, Hormone, Reizmittel und Vitamine.

Den Verfassern ist es zweifellos gelungen, den „Uebele“ auf der Höhe der Zeit zu erhalten, doch hat sich der Preis infolge der erheblichen Umfangsvermehrung gerade verdoppelt. Diejenigen Tierärzte, die sich diese Ausgabe leisten können — die Abnahme von Band I verpflichtet auch zur Abnahme von Band II, der in einigen Monaten erscheinen und ca. RM. 45.— kosten soll — werden in dem vorliegenden Handlexikon einen wertvollen und zuverlässigen Ratgeber finden. E. W.

Neuzeitliche Untersuchung und Behandlung der Zahnkrankheiten beim Pferd. Von Dr. med. vet. E. Becker, Tierklinik Sarstedt. Verlag: Schaper, Hannover, 1938.

Bereits seit einigen Jahren hat der Verfasser Arbeiten über Neuerungen in der Zahnbehandlung des Pferdes veröffentlicht. Das vorliegende Büchlein stellt eine Zusammenfassung dieser neuen Methoden dar. Aus der Sichtung des Schrifttums ergibt sich, daß in den letzten 80 Jahren auf diesem Gebiete kaum eine Entwicklung stattgefunden hat; Untersuchung und Behandlung erfolgen noch heute wie zur Zeit von Günther und Hertwig. Andererseits haben zahlreiche Arbeiten in letzter Zeit dargetan, daß den Zahnkrankheiten beim Pferd eine größere Bedeutung zukommt, als bisher allgemein angenommen wurde. Becker versucht nun, die Zahnbehandlung des Pferdes derjenigen des Menschen anzugleichen und namentlich zu konservieren, statt stets nur zu extrahieren. Zu diesem Zwecke hat er ein Instrumentarium konstruiert, das seit mehreren Jahren erprobt und bewährt ist. Untersuchung und Behandlung erfolgen im Notstand, wobei aber der Kopf des Pferdes sehr gut fixiert sein muß. Becker hat dieses Problem mit einem aufgesetzten Rahmen gelöst, in dem der Kopf nach allen vier Seiten verspannt ist. Ein eigens konstruiertes Maulgatter erlaubt sicheres und verletzungsfreies Offenhalten des Maules. Der Untersuchung dienen Zahnspiegel, Stirnlampe und Sonden, ferner der Zahnabdruck und das Gipsmodell. Die Entfernung von Zahnschubstanz wird nicht mehr mit Hobel, Raspel und Schere vorgenommen, sondern mit Schleifkörpern aus Elektrokorund oder Karborundum, die durch einen Elektromotor in sehr rasche Rotation versetzt werden. Um Zahnfüllungen und Brücken auszuführen, muß eine Bohrmaschine vorhanden sein. Kleinere Defekte werden mit Kupferamalgame gefüllt, für größere und für Brücken dienen diverse Metallegierungen, als Gußstücke angefertigt. Es gelingt auf diese Weise, viele Pferde vor Zahnverlust und den damit verbundenen Störungen zu bewahren, ferner diverse Zahndefekte und Anomalien schonender und zweckmäßiger zu behandeln als bisher.

Das Büchlein von 113 Seiten ist mit 54 sehr guten Abbildungen versehen und in ausgezeichnete Form herausgegeben. Es kann jedem Tierarzt mit Pferdepraxis empfohlen werden. *L.*

Pelztierkrankheiten und ihre Bekämpfung. Von E. Heidegger. 172 Seiten, 125 Abb. Verlag F. C. Mayer, München, 1938. Geb. RM. 9.50.

Zu den für Tierärzte geschriebenen Büchern von Freund, Mallner und Schoop gesellt sich nunmehr ein weiteres Werk von Heidegger, das vor allem der Belehrung der Züchter dienen soll und damit die Absicht verfolgt, die Zusammenarbeit mit Tierarzt und Wissenschaft zu fördern. Mit der gedrängten und doch übersichtlichen Darstellungsweise, die durch ein reiches und sehr gutes Bildermaterial ergänzt wurde, dürfte diese Aufgabe bestens gelöst worden sein. Im allgemeinen Teil wird die Verhütung und Bekämpfung der Pelztierseuchen behandelt und eine Anleitung zur Versendung von Untersuchungsmaterial gegeben. Die Krankheiten des Silberfuchses, Nerzes und Sumpfbibers sind übersichtlich nach Infektions-, Invasions-, Mangel- und Organkrankheiten und -vergiftungen geordnet. Das Buch wird auch dem sich für dieses Gebiet interessierenden Tierarzt sehr viele nützliche Anregungen geben. *Riedmüller.*

Experimentelle und klinische Ergebnisse mit der Friedmann'schen Tuberkulosevakzine. Von Dr. med. E. Haeffliger, ehem. Assistent an der thurgauisch-schaffhausischen Heilstätte, Davos. (Chefarzt Dr. H. Stöcklin.) Mit 19 Abbildungen. (Praktische Tuberkulose-Bücherei. 21. Heft.) 1938. Georg Thieme Verlag, Leipzig. Preis kart. RM. 12.—. (Vorzugspreis RM. 10.80.)

Bei eingehenden experimentellen Versuchen an Kaninchen und Meerschweinchen konnte durch die Impfung mit der Friedmann-Vakzine weder ein Schutz vor einer Erkrankung an Tuberkulose erzielt, noch der Ablauf des tuberkulösen Prozesses beeinflusst werden. Beim klinischen Material (126 Fälle beim Menschen) war durch zusätzliche Impfung mit Friedmann-Vakzine in der überwiegenden Zahl der Fälle (119) keine Beeinflussung zu erkennen, doch erwies sich in vereinzelten Fällen das Mittel als nicht indifferent. 22 Fälle verschlechterten sich in der Folge, nachdem der Schub in der Heilstätte ganz oder teilweise zur Abheilung gekommen war. Diese Fälle mit an und für sich erheblicher Heilungstendenz sprechen nach dem Verfasser besonders für die Wertlosigkeit der Vakzine. Die indirekten Schäden werden indessen von ihm als weit größer angesehen als die direkten. Den Hauptschaden bei der Friedmann-Behandlung trage der Kranke, der im Vertrauen auf ein wertloses „Heilmittel“ in vielen Fällen durch Zeitversäumnis die Wiedererlangung seiner Gesundheit verscherze. Haeffliger bezeichnet zum Schluß den „Heil- und Impfstoff nach Friedmann“ als gefährlich und schädlich.

Die Abhandlung liefert eine große und interessante Kasuistik. Sie umfaßt im ganzen 156 Seiten und ist mit 19 Röntgenbildern ausgestattet. Das Buch verdient auch in tierärztlichen Kreisen gebührende Beachtung. *E. W.*

Ergebnisse der Leistungserhebungen beim schweizerischen Braunvieh. Band 2, 1931—1937. Herausgegeben von der Herdebuchkommission des schweiz. Braunviehzuchtverbandes und bearbeitet von der Herdebuchstelle für Braunvieh, Leiter Dr. W. Engeler, Zug.

Der mehr als 600 Seiten umfassende Band ist in erster Linie für den Zuchtbuchführer bestimmt. Hier findet er alle Leistungsdaten jener Milchleistungstiere, welche die Kontrolle erfolgreich bestanden haben. Die Einführung orientiert über den Werdegang des Leistungsprüfungswesens und die heute gestellten Anforderungen betr. Milchleistung und Fruchtbarkeit sowie die Zuchtfamilienprüfung. Einige Tabellen vermitteln einen Überblick über die Abschlüsse der Berichtsperiode, so die Liste der Milchkontrollkühe mit den besten Jahresabschlüssen und die Liste der Milchkontrollkühe mit hohen Dauerleistungen. In 30 Bildern werden gewisse Leistungsrepräsentanten vorgeführt. *Zwicky.*

Die Klauenpflege des Rindes. Von H. Wiesendanger, Werkführer, landwirtschaftliche Schule Strickhof, Zürich. 32 Seiten. Mit 25 Abbildungen. Druck und Verlag Verbandsdruckerei A.-G., Bern. Preis broschiert Fr. 1.—.

Die Schrift ist für Landwirte bestimmt. Sie betont die Notwendigkeit einer regelmäßigen Klauenpflege und vermittelt in knapper textlicher und bildlicher Darstellung deren Ausführung. Eigentlich geht sie über den Titel hinaus, indem ebenfalls einige Klauenkrankheiten und deren Behandlung kurz gestreift werden. Immerhin weist der Verfasser darauf hin, in schwierigeren Fällen den Tierarzt zu rufen. Obschon das Büchlein im Prinzip den Tierärzten nur Bekanntes bietet, dürfte es doch bei Gelegenheit auch für diese lesenswert sein. *W. H.*

Guide des sportsmen et des parieurs, und L'art de miser aux courses.

Von Dr. Ed. Curot, Tierarzt und Sportschriftsteller. Verlag: Vigot Frères, Paris, 1938.

Die beiden kleinen Broschüren, von 56 und 61 Druckseiten, stellen Ratgeber dar für denjenigen, der mit Wetten am Renntoto auf einen grünen Zweig kommen will. Der blutige Laie im Rennsport kauft sich zunächst das erste Werklein. Er holt dort Aufklärung über diverses Drum und Dran des Turfbetriebes. Nebenher vernimmt er mit Staunen, daß es Systeme gibt, die am Totalisator unfehlbar erkleckliche Gewinne abwerfen, wenn der Spieler nur die nötige Beharrlichkeit und — genügend Kleingeld hat. Auch der

Fortgeschrittene kann diesen Seiten manchen wertvollen Wink entnehmen. Im übrigen aber stürzt er sich auf das zweite Bändchen; er studiert die vielen Tabellen und Berechnungen gründlich und setzt dann, kühl bis ans Herz hinan, Summe auf Summe in steigender Progression auf den ersten, zweiten oder dritten Favoriten oder auch auf den Outsider. — Gehet hin und tuet desgleichen, zum Wohle unseres schönen Rennsportes und eures Geldbeutels! L.

Verschiedenes.

Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

Stand der Tierseuchen in der Schweiz.

August 1938.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat	
		zugenommen	abgenommen
Maul- und Klauenseuche	5	—	8
Milzbrand	11	7	—
Rauschbrand	39	—	2
Wut	—	—	—
Rotz	1	1	—
Rotlauf	1182	894	—
Schweineseuche und -pest	132	9	—
Räude	3	2	—
Agalaktie	42	—	10
Geflügelcholera	4	3	—
Bösartige Faulbrut	7	—	5
Sauerbrut	3	—	5
Milbenkrankheit	1	1	—

September 1938.

Maul- und Klauenseuche	59	54	—
Milzbrand	11	—	—
Rauschbrand	43	4	—
Wut	—	—	—
Rotz	—	—	1
Rotlauf	734	—	448
Schweineseuche und -pest	109	—	23
Räude	1	—	2
Agalaktie	26	—	14
Geflügelcholera	1	—	3
Bösartige Faulbrut	6	—	1
Sauerbrut	3	—	—
Milbenkrankheit	—	—	1